

Von Flaschen und Menschen

Autor(en): **Harper, Andy / Ruge, Peter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trinkgeschichten



Verschüttele!

Alte Trinkerweisheit:

«Richt ich aufs Glas den Scheinwerfer, dann seh ich meinen Wein schärfer!»

Motorische Ausfallerscheinung:

Schwer lässt sich's Glas beim Lallen fassen: Schon mancher hat eins fallen lassen!

Antialkoholikers Eigenlob:

«Wein war mir keine Tugend je: Ich trink seit früh'ster Jugend Tee!»

JÖRG KRÖBER

Wein-Paradoxe

Ein Komiker kalauerte einmal, wenn er eine Matinee besuche, dann nur abends. Den umgekehrten Fall erleben wir in der Realität, denn der Pfarrer teilt das Abendmahl vormittags aus. Mitsamt dem Messwein, der beim Ausschank immer knapp bemessen ist. Eine Vorsorge für Leute, die mit dem Auto zum

frühen Abendmahl kommen. Stammt aus einer Zeit, in der es noch gar keine Autos gab. So weitsichtig verführen die Vorfahren, oder sollte man lieber weinsichtig sagen? Die Weinlese findet ja in der Regel im Herbst statt. Meine persönliche Weinlese jedoch steigt im Frühjahr. Da lese ich nämlich die Etiketten der Weine und suche mir stets nur auserlesene aus. So wird aus meiner Lese eine Auslese. Angesichts der vielen registrierten Weine lache ich. Weinen kann ich bei Weinen nur, wenn sie lachhaft sauer schmecken. Fachmännisch oder fachfrauulich ausgedrückt: wenn sie einen sauren Abgang haben. Manchmal weine ich auch, wenn ich eine Lache sehe, weil Lachen oft nur Pfützen sind, über die man wirklich nur lachen könnte, wenn man nicht weinen müsste. Und wenn Sie mich jetzt fragen, welche Weinsorte ich denn bevorzuge, dann gestehe ich, dass es mir eine Spätlese angetan hat, die ich schon früh lesen kann – pardon, trinken kann, weshalb sie bei mir zur Frühlese mutiert. Wer aber weinselig vom Genuss zu vie-

ler Spätlese wird, sollte seine Weinzufuhr spätestens dann stoppen, wenn sie von gleich auf jetzt zur Zuspätlese werden könnte.

HANSKARL HOERNING

Spritziges Jubiläum

OTTO: «Erinnerst du dich eigentlich noch an den Letten, Erika?»

ERIKA: «Reden wir nicht mehr davon. Diese Spritzen überall, diese Gestalten.»

OTTO: «Man getraute sich ja gar nicht mehr, in die Stadt zu fahren.»

ERIKA: «Wie lange ist das eigentlich her?»

OTTO: «25 Jahre. Vor 1992 wurde der Lettenpark geschlossen. Zugemacht. Prost, Erika.»

ERIKA: «Silbriges Jubiläum. Muss direkt gefeiert werden, Otto.»

OTTO: «Ja, schenk uns noch ein Glas ein. Ausnahmsweise.»

ERIKA: (schenkt beiden nochmals ein Glas Rotwein ein) «Ausnahmsweise! Zum ... eh ... zum Wohl, Otto.»

Von Flaschen und Menschen



ANDY HARPER



PETER RUGE